

Kinderkleider.

Das in der Kinderkleidung des Winters 1910, "moderne" ist, an der leidigen Gucki, die Kleidung der Erwachsenen in Form und Farben nachzuahmen, und selbst den Luxus der Kleiderstoffe der Kleinen zu übertragen. Da sieht man in den Schaufenstern schwere mit farbigen Spitzen garnierte Zuckertische, Pralinebecher und ähnlichen abgedruckten Zöden, die zu einem feinen Besatz überzogen sind, und haben die Kleider selbst mit "Krausen" gearbeitet, sie haben Taille und Hüften, sie haben nicht. Sie haben den breiten abstehenden Kostreifen, nicht viel Zierhülsen, aberhand Volantentücher und natürlich einen unter enger werdenden Hof, damit das unglückliche Kind, dem ein taures Aftum auf den Leib gehakt wird eine recht gute "Krause" bekommt. Es ist wirklich schade, daß man in unseren deutschen Geschäften immer mehr so unfeinliche Modelle antrefft, wie man sonst nur in Pariser Modejournalen fand, Kleider, in denen die Kleinen wie Affen aussehen und dazu direkt zum Spottum ertragen können, denn leider weiß ja heutzutage fast jedes Kind ganz genau, was ein neues Kleid gefaltet hat und brüht sich vor seinen Weibern damit.

Die Kleiderhänge sind die reizenden Kleider aus Wolle, der auch die Ziermantele eine große Rolle spielt. Am hübschesten sind sie, wenn eine einfache Gänger- oder Empireform, eine lose gefaltete Mäntelchen gemacht ist. Beliebiger dazu sieht sehr nett aus, es ist eher demselben, es ist etwas bedeutet für ein Kind übermäßig kurz, hübsches imitiertes Pelzwerk erfüllt denselben Zweck, jedoch werden hübsche Kleider aus weichem Wolstoff, aus Seide, anstatt mit Pelz mit Pelzstreifen geschmückt, der den Kleinen abschließt und etwas erhöht über der Armeineinfaltung angebracht wird. Die Manschette selbst ist eine bunte Stickerei, die man über dem Ärmel des Kleides andringen kann, wodurch das Kind noch anmutiger und fröhlicher wirkt.

Die Kleidermantele sind ebenfalls an zwei Stellen und zwei Stellen. Doch findet man auch den fest vornehmen und kleidamen Mantel in Satin, dem Empiremantel und den halb hängenden, nur durch die Güte und die Farbe des Stoffes eleganten Kleidermantel.

Für die Schuflieder wird sehr viel Wert genommen, auch die Kleiderstoffe sind ebenfalls an zwei Stellen und zwei Stellen. Doch findet man auch den fest vornehmen und kleidamen Mantel in Satin, dem Empiremantel und den halb hängenden, nur durch die Güte und die Farbe des Stoffes eleganten Kleidermantel.

Kinder ausgeben, aber auch ihr Stolz, niemand merken zu lassen, daß die hübschen Sachen, mit denen ihre Kleinen bekleidet sind, ursprünglich nicht für sie gearbeitet waren. Dies erfordert schon die Rücksicht auf das empfindliche Stützglied des Kindes, das vor etwa reiferen und verweichlichten Gesellen nicht schämen soll. In dieser Hinsicht sind meist Kleider aus schlichten Stoffen, man sieht ihrer Kleidung gar zu oft an, daß sie von "Mutter" stammt. Auch hier vermögen die für Kleider bis zum zwölften Jahre modernen Umlegefragen aus Watte, aus gestricktem Leinen, Abfälle zu schaffen, besonders der Wollensätze und den Ärmeln in der sogenannten Kradettenform. Mit der streppischen, wie man sie zum Haarbreiten benutzt, lassen sich solche Kleider nach jeder Weise leicht piffieren — eine sehr geringe Mühe!

Nicht vergessen darf ich die niedlichen gestrickten und gefalteten Wickelkleider für die Kleinen und Kleineren, die immer mannigfaltiger werden. Sie machen die teuren Wickelkleider aus Flanel usw. überflüssig, sie kosten wenig und bleiben bei richtiger Behandlung in der Wärme immer frisch und weich und halten prächtig warm, was für den fetten Körper der Kleinkinder das wichtigste ist. Die Kleider aus ein fests willkommens hübsches und wohlfeiles Wollnachtsgehent.

Königin Elisabeth — ein Mann?

Ja, Königin Elisabeth von England war wirklich und wahrhaftig ein Mann, und das erklärt so manches, was öfter in ihrem Leben rätselhaft erschien — so behauptet wenigstens der amerikanische Historiker Frank Stoker in seinem neuesten historischen Werke über die jungfräuliche Königin. Königin Elisabeth war nämlich — das ist Stokers Beweis — ein untergeordnetes Kind!

Für Frank Stoker stellt sich die Sache höchst einfach dar, man braucht nur zu wissen, daß Frank Stoker die Erzherzogin der jungen (wirklichen) Prinzessin Elisabeth war und sie nach Manor House in Wiltshire begleitet hat, wohin das Kind auf Anraten der Herzogin geschickt wurde. Hier in Wiltshire ereignete sich eine höchst merkwürdige Geschichte: ein paar Tage, ehe der Vater der Prinzessin, Heinrich VIII., sein Kind besuchen wollte, erkrankte die kleine Elisabeth an einem hitzigen Fieber und starb trotz der sorgsamsten Pflege. Frau Stoker stürzte sich natürlich deswegen sehr vor der Heiligkeit des Königs, beklagte die Weisheit heimlich und schob ein anderes Kind an Stelle der Elisabeth unter. Dabei hatte sie leider das Recht, in ganz Wiltshire kein Mädchen von gleicher Größe und gleichem Alter aufzutreiben, und so blieb ihr nichts übrig, als statt dessen einen Jungen zu nehmen, einen gewissen Neville, der ein Spielkamerad der Prinzessin gewesen war und ihr an Größe und Aussehen einigermaßen gleich. Der Junge wurde also statt zu einem Mädchen ermannt, in die Kleider der gestorbenen Prinzessin gesteckt und dem König als dessen Tochter vorgeführt und Königin Elisabeth VIII. mußte wohl auf die Täuschung hinstimmen, sein, sonst stimmte die ganze Beweisführung Frank Stokers nicht.

Die Heberlieferung hat sich übrigens, wie der amerikanische Historiker behauptet, in Wiltshire erhalten, und die Einwohner dieses Ortes sollen noch viel mehr von der Geschichte wissen: das Schicksal der heimlich begabenen Prinzessin soll nämlich später aufgefunden worden sein, und zwar durch einen Gelehrten, der mit der ganzen Geschichte vertraut war. Das feststünde ist nun aber die Abstammung der falschen Prinzessin, des jungen Neville. Die falsche Königin Elisabeth hatte nämlich ein gutes Anrecht auf den Thron, weil "König

Elisabeth" ein außerordentlich Sohn Heinrichs VIII. war! Sie war, so führt Stoker als weitere Stütze seines Beweises an, frummt das Aussehen der Königin Elisabeth über: sie gehörte ausgeprägter zu dem blonden Typus an, während die Mutter der wahren Elisabeth, Anne Boleyn, brünett war. Natürlich zieht Stoker auch die männliche Intelligenz der Königin Elisabeth für seine Beweisführung an. Ob jedoch irgendeine Ähnlichkeit Stokers auch nur entfernt zutrifft, das er die ganze Angelegenheit einer kritischen Untersuchung würdig, ist eine andere Frage. K. F.

Die Millionärstochter als Zigeunerkönigin.

Mit dem Ableben der amerikanischen Zigeunerkönigin Jessie Rey Habersham, die, wie aus New York gemeldet wurde, im Alter von 25 Jahren als verheiratete Herrschaft ihres Stammes gestorben ist, hat eine romantische Episode ihren Abschluß gefunden, die in der amerikanischen Gesellschaft nicht geringes Aufsehen erregte. Jessie Rey Habersham war eine viel gelebte Schönheit der Baltimore Gesellschaft, in der sie als Tochter eines angesehenen Millionärs eine vielbenedete Hauptrolle spielte, als sie eines schönen Tages, des nächsten Gesellschaftsabend, das Vaterhaus verließ, um sich einer wunderbaren Zigeunerkolonie anzuschließen, mit der sie in Verbindung getreten war, und deren Königin Mary Michael sie betratete. So zog sie als Königin durch die Lande, durchquerte mit ihrem Stamm Mexiko von der Pátria del Westens bis zu den Felsklippen der Rocky Mountains und erlangte freudig alle Mühen eines unstillen Wanderlebens, immer getrieben von der unstillbaren Sehnsucht nach einer unbegrenzten, von keiner sozialen und gesellschaftlichen Fessel eingegrenzten Freiheit.

Miß Jessie Habersham blieb trotz aller Redereien zunächst verschollen. Erst nach vier Jahren ließ sie wieder etwas von sich hören und gab von ihrem neuen Leben Kunde, die die elegante amerikanische Gesellschaft mit Entsetzen erfuhr. Miß Jessie hatte schon als Jügling des vornehmen New-Yorker Familien, in das sie nach dem Tode der Mutter gebracht worden war, Beziehungen mit der Zigeunerei, die dem schwärmerischen Waffenspieler den Kopf mit ihren Wundern und romantischen Abenteuererzählungen bezaubert hatten, angeknüpft, Beziehungen, die sie nach der Rückkehr ins Vaterhaus unbeschadet aller gesellschaftlichen Repräsentationspflichten fortsetzte, und die dazu führten, daß das junge Mädchen früher bereits für einige Tage verschwand, um eine Gastreise bei einer Zigeunerkolonie zu absolvieren. Später verließ sie im Range ihrer unbezweifelbaren Schönheit nach Freiheit und Selbstständigkeit auf neue heimlich das Vaterhaus, um als Wanderstroläcker eine amerikanische Familie nach Europa zu begleiten. Auf der Heimfahrt trat sie auf dem Schiff einen Zunder, der bei der Belohnung der Zukunftsbewertung und das Ostindien einweichte. Drei Jahre später verstand sie dann zum dritten Male und für immer, ohne daß es der bezugswerten Familie möglich war, über ihren Verbleib etwas zu erfahren. Man schätzte sie schon zu den Zeiten, als eines Tages ein Brief an ihren Vater ankam, der die Angenehm ihrer Veranlassung mit dem Oberhaupt des Zigeunerstammes enthielt. Von nun an meldeten sich die Briefe aus den verschiedenen Ländern an die sie ihre Wanderfahrten führten, mit ausführlichen Schilderungen des Lebens, das sie mit ihren Genossen im Zelt, auf der

GEGRÜNDET 1867



Wintersport-Stiefel

Der wichtigste Teil der Wintersport-Ausrüstung ist ohne Zweifel eine zweckmäßige Beschuhung. Durch unsere in langjähriger Praxis gesammelten Erfahrungen auf allen Gebieten des Schnee- und Eissportes bieten wir allen Sportsleuten für jede Art des Wintersportes — Skisport, Rodelsport, Eissport — das Geeignetste und Vollkommenste, was sportliche Erfahrungen anbelangt. Unsere Modelle für den Wintersport sind nach Angaben hervorragender Sportsleute aus bestem Material möglichst wasserdicht gearbeitet und genügen den verwöhntesten Ansprüchen aller Sportsleute.

Eislauf-Stiefel □ Rodel-Stiefel □ Ski-Stiefel

Wasserdichte Jagd- und Berg-Stiefel
Reitstiefel für Landwirte □ Schafstiefel für alle Berufe

Militär-Stiefel und Uniform-Stiefel

für alle Waffengattungen, genau nach Vorschrift

Offizier-Schnürstiefel und -Gamaschen

Haupt-Preislisten für Damen- und Herren-Stiefel

10⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁵⁰ 18⁰⁰

Ball- und Abend-Schuhe für Damen

in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen

Zentrale und Versand:
Jerusalem Str. 38-39

- Friedrich-Straße 75
- Potsdamer Straße 2
- Taunzien-Straße 19a
- König-Straße 25-26
- Schöneberg, Haupt-Str. 146
- Rixdorf, Berg-Str. 25-26

Januar 1911:
Rosenthaler Str. 5

Reichillustrierter Haupt-Katalog gratis